

# An einem Strang

**BROSCHÜRE** Mit Historie des Krippenhausvereins Schwabach.

**SCHWABACH** - Das hat Tradition: Die Schwabacher Weihnachtszeit wird mit dem „Anblasen“ vor dem Krippenhaus am Schwabacher Marktplatz eingeläutet. Figuren und Einrichtung des Hüttchens sind überregional bekannt.

Im Bürgerhaus der Stadt Schwabach stellte der Krippenhausverein jetzt eine Broschüre vor, in der man die Geschichte dieser Tradition – von ihrer Entstehung bis in die Gegenwart – nachlesen kann. Nachdem die Veranstaltung vergangenes Jahr coronabedingt ausfallen musste, präsentierten die Vereins-Aktiven ihr Werk nun in kleinerem Rahmen. Arnfried Stange, der den langjährigen Vorsitzenden Fritz Winter vertrat, konnte dazu auch Oberbürgermeister Peter Reiß begrüßen. Der bedankte sich vor allem für das langjährige Engagement.

„A klanner Greis ummern Roglers Ernsd houdsi midderer Weihnachsgribbn befassd, der Vuurschdand vomm GV, der Katzn Horsd und sei Pia houd dess veranlassd“, hieß es anschließend im Gedichtvortrag von Arnfried Stange. Hinzu gesellten sich Bilder aus 40 Jahren „Krippenhaus am Marktplatz“, mit denen Hans Griefshammer seine Erinnerungen an die Entstehungsgeschichte „dieser wunderbaren Gemeinschaftsleistung“ reaktivierte. Immer wieder wurden die familiäre Stimmung und die gegenseitige Unterstützung

betont. Kein Wunder also, dass die Beteiligten nicht lange gefackelt hatten, als die Idee aufkam, eine Broschüre zu veröffentlichen: „Mir zahl'n des!“, lautete der einvernehmliche Tenor.

Der Wendelsteiner Historiker Dr. Jörg Ruthrof hat das 32 Seiten starke Geheft verfasst. Er geht darin Fragen nach wie: „Welche ehrenamtlichen Helfer waren und sind verantwortlich ...?“ Oder: „Wie kam Schwabach eigentlich zu diesem ‚Schatz‘?“ – Antworten gibt das Heft, das auch einen besonderen Anhang enthält.

Geburtsstunde des Vereins sei eine Sitzung des Gewerbevereins Schwabach anno 1981 gewesen, bei der man auf der Suche nach einer Idee war, wie die Attraktivität des Schwabacher Weihnachtsmarktes gesteigert werden könnte. Unterm Zutun vieler Beteiligte „wurde eine Idee schließlich Wirklichkeit“.

Das sei aber auch dem „überdurchschnittlichen Engagement“ einiger „Unikate“ zu verdanken. Hervorgehoben wurde in diesem Kontext vor allem Sieglinde Plank, die als Handarbeitslehrerin am Adam-Kraft-Gymnasium die historisch authentischen Trachten für die Figuren anfertigte.

In 40 Jahren hätte es keine Höhen und Tiefen gegeben, war man sich einig. „Wir sind alle Schulfreunde. Es gab nie Probleme“, begründete Hans Griefshammer. Auf die Frage, ob es das Krippenhaus auch künftig geben



Foto: Robert Gerner

Das weihnachtliche Rahmenprogramm mit dem „Schwabacher Advent“ und „Schwabach glänzt“ ist zwar abgesagt. Doch das Krippenhaus wurde am Freitagnachmittag wieder von einem Tieflader auf den Königsplatz gebracht.



Foto: Felix Kirmann

Eine kleine Broschüre dokumentiert die Geschichte einer „außergewöhnlichen Gemeinschaftsleistung“. Der Krippenhausverein Schwabach stellte sie vor.

werde, antwortete der Vorsitzende des Gewerbevereins, Wolfgang Janowiak, entschieden: „Wir werden für die Zukunft des Krippenhauses sorgen!“

Wer einen Blick in die Vergangenheit werfen und die Historie einer außergewöhnlichen Gemeinschaftsleistung nachverfolgen möchte, kann sich die Broschüre in der Buchhandlung Kreuzer besorgen.

„In Schwabach kennt man sich und hält zusammen“, war allgemeiner Konsens nach der Veranstaltung. Denn: „Anders wäre eine solche Anstrengung gar nicht möglich.“

**FELIX KIRMANN**